

(Get free) Die Europäische Union: Demokratische Legitimation - Eine (zu) knappe Ressource in der EU?

Die Europäische Union: Demokratische Legitimation - Eine (zu) knappe Ressource in der EU?

Von Claudia Engelmann

ebooks / Download PDF / *ePub / DOC / audiobook

Claudia Engelmann

Die Europäische Union

Demokratische Legitimation - Eine (zu) knappe Ressource in der EU?

Studienarbeit



DOWNLOAD



READ ONLINE

Produktinformation -Verkaufsrang: #1271179 in eBooksVerffentlicht am: 2008-01-10Erscheinungsdatum: 2008-01-10File Name: B007Q03E50 | File size: 43.Mb

Von Claudia Engelmann : Die Europäische Union: Demokratische Legitimation - Eine (zu) knappe Ressource in der EU? before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Die Europäische Union: Demokratische Legitimation - Eine (zu) knappe Ressource in der EU?:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Zuztliche Informationen zum ArtikelVon Claudia EngelmannHauptseminararbeit aus dem Fachbereich Politik - Int. Politik - Thema: Europäische Union, Universitt Konstanz, Veranstaltung: Die Europäische Union: Integrationsschritte, Prozesse, Politiken (SS 2003); 27 Eintragungen im Literaturverzeichnis, Sprache: Deutsch, Anmerkungen: Bei

Interesse an dem Thema können Sie sich sehr gerne an mich persönlich wenden.

Kurzbeschreibung Studienarbeit aus dem Jahr 2003 im Fachbereich Politik - Internationale Politik - Thema: Europäische Union, Note: 1,7, Universität Konstanz (Fachbereich Politik- und Verwaltungswissenschaft), Veranstaltung: Die Europäische Union: Integrationsschritte, Prozesse, Politiken, 27 Quellen im Literaturverzeichnis, Sprache: Deutsch, Abstract: Lange hat in der Europadiskussion die Frage nach der Legitimität der Europäischen Union keine Rolle gespielt. Man war sich einig, dass das Integrationsprojekt EU eine notwendige Konsequenz aus der leidvollen Konfliktgeschichte der europäischen Staaten ist. (vgl. Kielmannsegg 2003: 50) Die Frage nach einem Legitimations- bzw. - Demokratiedefizit gewann erst mit der fortschreitenden Entwicklung und Integration in der EU an Bedeutung. Seit dem Maastrichter (1992) und Amsterdamer Vertrag 1997 wurden die Kompetenzen der EU kontinuierlich ausgebaut. In dem Maße, in dem die EU den nationalen Parlamenten Kompetenzen entzieht, nimmt sie sich dieser an, ohne sich jedoch selbst zu legitimieren. (vgl. Weidenfeld/Wessels, 2000: 389) Somit tauchte unter einigen Politik- und Sozialwissenschaftlern der Ruf nach einer verstärkten demokratischen Legitimation der Union auf. Mit der Diskussion über den Verfassungskonvent beschäftigen sich momentan die führenden Köpfe der Mitgliedstaaten mit dem zukünftigen Status der Europäischen Union. Auch hier spielt die Frage und der Umgang mit dem Demokratiedefizit eine große Rolle. Dass ein solches vorhanden ist, wird unter den Wissenschaftlern nicht bestritten. Vielmehr geht es um die Frage, ob eine Legitimation der EU- Organe überhaupt nötig ist. Und wenn ja, ob sie möglich ist. Und kann die Legitimation der Mitgliedstaaten überhaupt auf die Union übertragen werden? (vgl. Grunauer 2002: 39) Mit diesen Fragen und einigen möglichen Antworten beschäftigt sich, vor dem aktuellen Hintergrund des Konvents und der EU- Osterweiterung, diese Arbeit. Um die Frage zu klären, ob und wenn ja, in welchem Ausmaß ein Legitimations- und Demokratiedefizit in der Europäischen Union vorhanden ist, stelle ich nach einer Einführung in das europäische Rechtssystem, zuerst die politikwissenschaftlichen Ansätze zur Thematik dar. Es folgt eine nähere Betrachtung der Begriffe Demokratie und Legitimität. Schließlich wird anhand der einzelnen Institutionen der EU deren demokratische Legitimität überprüft. Anschließend skizziere ich ein mögliches substantielles Defizit, wie auch die Rolle der EU in der Sozialpolitik. Abschließend folgt ein themenbezogener Ausblick auf die aktuelle Entwicklung im europäischen Integrationsprozess im Kontext zur Demokratie.